

Elterninfo 10.02.2021

Schulisch angeleitetes Lernen zu Hause (SaLzH) in der Notbetreuung

Was wir in der Notbetreuung leisten:

In der Notbetreuung gibt es 5 Gruppen, in denen Kinder

- a) der Lerngruppen Feldmäuse, Biber, Hasen
- b) der Lerngruppen Schmetterlinge, Igel, Biber, Hasen
- c) der 3. Jahrgangsstufe
- d) der 4. Jahrgangsstufe
- e) der 5./6. Jahrgangsstufe

gemeinsam betreut werden. Die Kinder kommen zu unterschiedlichen Zeiten bis 10 Uhr morgens an und verlassen die Notbetreuung zu unterschiedlichen Zeiten ab 12.30 Uhr.

Die erste gemeinsame Arbeitsphase beginnt in den meisten Gruppen um 10 Uhr.

Von 10 bis 12 Uhr sind zusätzlich mehrere Lehrkräfte in der Notbetreuung anwesend. Es kann dennoch kein „regulärer Unterricht“ stattfinden, da die Kinder mit individuellen Wochenplänen arbeiten und sehr unterschiedliche Voraussetzungen haben:

- Sie sind unterschiedlich lange oder häufig in der Notbetreuung.
- Sie sind unterschiedlich von den Eltern ausgestattet und unterstützt (Arbeitsmaterialien/ Wochenpläne liegen teilweise nicht vor und es muss dann erst recherchiert werden.)
- Sie haben unterschiedliche Absprachen mit ihren Eltern, was und wieviel in der Notbetreuung erarbeitet werden soll.

ErzieherInnen und Lehrkräfte unterstützen das SaLzH der Notbetreuungskinder durch:

- insgesamt mindestens 2 Zeitstunden angeleiteter Arbeitsphasen
- individuelle Unterstützung von Kindern, z.B. in der (Selbst-)Organisation des Lernens, bei Aufgaben-Verständnis oder inhaltlichen Verständnisfragen
- Zugang zu Lernmaterialien im „Lernraum Berlin“
- Motivation und Gespräche zur Selbstreflexion
- Individuelle Unterstützung von Kindern, die Aufholbedarf haben

Außerhalb der gemeinsamen Arbeitsphasen finden nicht zu unterschätzende informelle Lernprozesse statt wie z.B.:

- Sprachanlässe, Sprechen und Zuhören üben
- Lesen und Vorlesen
- Gruppeninteraktion, soziales Lernen
- spielerisches Üben von allgemeinen Kompetenzen im Zahlenverständnis, Schreiben, Allgemeinwissen, Geschichte, Naturwissenschaften etc.
- Konzentrationstraining
- Bewegung und Sport
- Kreative Angebote, Feinmotorik, Phantasie, Beschäftigung mit eigenen Interessen

Darüber hinaus

- besuchen Lehrkräfte die Kinder ihrer Lerngruppe/Klasse in der Notbetreuung zur Kontaktaufnahme und Materialübergabe,
- finden mehrere Fördergruppen statt,
- werden einzelne Kinder in der Notbetreuung sehr individuell in ihren Lernthemen unterstützt.

Was wir in der Notbetreuung nicht leisten können:

- **Teilnahme an Videokonferenzen generell ermöglichen:**

Die Kinder in der Notbetreuung können nicht bzw. nur in Einzelfällen an Videokonferenzen teilnehmen. Die technischen Voraussetzungen in den Computerräumen sind für Videokonferenzen nicht gegeben. Erfahrungen haben gezeigt, dass die Verbindung oft nicht stabil genug ist, um eine zufriedenstellende Teilnahme an der Videokonferenz zu ermöglichen. Die Schule verfügt noch nicht über einen W-LAN-Accesspoint, da die Maßnahmen aus dem Digitalpakt seit Monaten stocken. Der Hort verfügt über einen geschützten W-LAN-Anschluss, mit dem sich private Geräte jedoch nicht verbinden dürfen. Wir stellen in Einzelfällen unser W-Lan-sensibles Einrichtungs-Tablet zur Verfügung, mit dem Kinder in Haus 1 teilweise an Videokonferenzen teilnehmen konnten. Kinder ab Klassenstufe 3 dürfen nach Absprache auch ein eigenes mobiles Gerät mit eigenem „Mobile Daten“-Kontingent mitbringen und ausschließlich für schulische Zwecke benutzen. In der übrigen Zeit bleibt das Gerät wie zu normalen Schulzeiten ausgeschaltet in der Tasche. Sollten Eltern ihren Kindern ein mobiles Gerät mitgeben, müssen die Kinder selbständig auf das Gerät aufpassen. Für evtl. Schäden am oder Verlust des mobilen Geräts wird von unserer Seite keine Haftung übernommen.

- **Erarbeitete Aufgaben aller Kinder durchgängig korrigieren**

Im Rahmen der Notbetreuung ist es zum einen schlicht zeitlich gar nicht möglich, alle einzelnen Arbeitsergebnisse der Kinder auf Richtigkeit zu überprüfen. Auch im normalen Schulalltag können die Klassen- und FachlehrerInnen das nicht leisten. Unser Fokus liegt bei der Begleitung des Lernens in der Notbetreuung darin, grundsätzliche Verständnisschwierigkeiten zu erkennen und an dieser Stelle zu helfen. Den Überblick über den Lernstand und- fortschritt aller Kinder holen die Klassen- und Fachlehrkräfte auf unterschiedliche Weise (z.B. Tests, Gespräche mit Kindern/Eltern, Korrektur wesentlicher Aufgaben und vieles mehr) ein. Ggf. geben wir den KlassenlehrerInnen und/oder Eltern Rückmeldung, wenn ein Verständnis- oder Motivationsproblem hartnäckiger ist, bzw. ein Kind insgesamt unter- oder überfordert scheint.

- **Regulären Unterricht durchführen**

Grundvoraussetzung zum Zugang zur Notbetreuung ist, dass die Betreuung durch Eltern nicht anders zu organisieren ist. Den Kindern in der Notbetreuung soll dadurch kein Nachteil entstehen, dass sie nicht zuhause von ihren Eltern beim Lernen unterstützt werden können. Andererseits können wir unsere

Anstrengungen, die Kinder im SaLzH zu begleiten, nicht auf die 7% der Kinder unserer Schule konzentrieren, die die Notbetreuung zurzeit besuchen. Wir wollen das Beste für alle Kinder unserer Schule und bemühen uns auf sehr vielfältigen Wegen darum, keines aus dem Blick zu verlieren!